

Reger Anklang bei „Jugendtalk“

Infoabend Jugendliche haben viele Fragen an die Schwangauer CSU

Schwangau 20 Jugendliche bei einer Parteiveranstaltung – auf diese beachtliche Zahl kam die Schwangauer CSU bei ihrem „Jugendtalk“. Jeder, der zu aktuellen und künftigen Entscheidungen Fragen hatte, war eingeladen. „Als stärkste Fraktion wollen wir als Erste den Schritt machen und unsere Jugend informieren“, erklärte Ortsvorsitzender Timo Raschke. Auf Wunsch der Jugendlichen soll solch eine Gesprächsrunde zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden.

Jugendspezifische Themen waren aber Fehlanzeige. Stattdessen löscherten die 16- bis 26-Jährigen Raschke und Bürgermeister Reinhold Sontheimer mit Fragen zu heißen Eisen wie Umfahrung, Trinkwasserversorgung oder Klinikenentscheid. „Man möchte ja wissen, was in den Köpfen vorgeht und was sich in Zukunft so tut“, erklärte die 18-jährige Franziska Mitzdorf.

Wie denn die Gemeinde zum Thema Umfahrung steht, wollte Michael Gebler wissen. „Wir haben uns gegen eine Umgehung des Ortes und auf unserem Boden ausgesprochen“, erklärte Sontheimer. Doch man warte noch auf das Ergebnis der Umfragebögen, die im Zuge des „Moderierten Dialogs“ verteilt wurden. Ob man die Umfahrung verhindern könne, fragte Melanie Helmer. „Wir können nur für uns und unser Gebiet entscheiden – wenn Füssen möchte, kann es die ganze Stadt untertunneln“, so Sontheimer. Auch Kritik an den Umfragebögen brachten die Jugendlichen

„Als Schwangauerin muss man sich doch für Schwangau einsetzen.“



Christina Gerster, 21 Jahre

an: Man wisse man gar nicht, was man ankreuzen soll, um nichts falsch zu machen.

Ein weiteres die Stadt Füssen betreffendes Thema schnitten die jungen Besucher an: die Trinkwasserversorgung. Ob man das eigene Wasser nicht einfach behalten könne oder ob man teilen müsse, wollte Mitzdorf wissen. „Wir wollen mit unserem Trinkwasser am Tegelberg unabhängig bleiben, um die Wasserversorgung für die Gemeinde zu ga-

rantieren“, so Raschke. Dass die Versorgung der Stadt nicht auf Kosten der Gemeinde gehe, stehe im Vordergrund, machten die CSU-Vertreter klar. Man müsse auf der Hut sein, warnte Sontheimer mit einem Schmunzeln: „Denn von den drei Beinen des Füssener Wappens versucht immer eines, auf Schwangauer Boden zu stehen.“

Auch wie es denn jetzt im Füssener Krankenhaus weitergehe, wollten die jungen Bürger wissen. „Nach der 80-Millionen-Investition für Kaufbeuren hätte der Verbund nun Geld in die Hand genommen und in einen neuen Bettentrakt für Füssen investiert – doch nun liegt alles auf Eis“, erklärte Raschke auf Nachfrage von Christina Gerster. Die weitere Entwicklung sei noch nicht abzusehen. (was)



Beim Jugendtalk der Schwangauer CSU fanden die Generationen zusammen: Zu aktuellen Themen konnten die Jugendlichen ihre Fragen loswerden. Neben den Besuchern Tim Lüdemann und Nadine Gleich war auch Bürgermeister Reinhold Sontheimer (von links) zu Gast.

Foto: Anne-Sophie Weisenbach